

# Bschopauer Wochenblatt.

Gemeinnützige und angenehm unterhaltende Mittheilungen  
für den Bürger und Landmann.

Mit allergnädigster Königl. Sächsischer Concession.

N<sup>o</sup>. 24.

Sonnabends, den 13. Juni

1846.

## Motto:

Der Wege durch's Leben giebt's viele,  
Es kommen wohl alle zum Ziele;  
Doch auf das Wie kommt's dann auch an:  
Drum denken die Bessern auch oft daran!

### I.

#### Der deutsche Mann.

Wie eine deutsche Eiche  
Soll sein der deutsche Mann,  
Soll stehen jedem Streiche  
Und schirmen wo er kann.

Als wie das deutsche Eisen  
Soll sein der deutsche Mann,  
Und soll die Kraft erweisen  
Am Feind so gut er kann.

Als wie die deutsche Berche  
Soll sein der deutsche Mann,  
Sein Frohsinn schwing' vom Pferche,  
Sich auf, so oft er kann.

Als wie ein deutscher Becher  
Soll sein der deutsche Mann,  
Er soll den ärmpsten Schächer  
Erquicken wo er kann.

Wie Wein aus deutschen Reben  
Soll sein der deutsche Mann,  
Sein Denken und sein Streben  
Veseure wen's nur kann.

Gleich deutschen Felsgesteinen  
Soll sein der deutsche Mann,  
Er halte an den Seinen  
So treu als Einer kann.

### II.

#### Vorwürfe, den Lichtfreunden gemacht.

Was nun die Vorwürfe betrifft, welche die verschiedenen Gegner je nach ihrem Standpunkte den protestantischen Freunden gemacht haben, so sind dies etwa folgende:

1) Die protestantischen Freunde sind Ungläubige, sind keine Christen.

Dieser Vorwurf der Ungläubigkeit wird zunächst von der Partei der evangelischen Kirchenzeitung des Hrn. Hengstenberg sehr leicht gependet. Dieser bildet sich bekanntlich ein, allein den rechten christlichen Geist zu haben und daher auch allein bestimmen zu können, was der rechte christliche Glaube sei. Darum konnten allerdings die protestantischen Freunde keine andere Bezeichnung von jener Partei erwarten, aber sie kennen einen andern Richter, und ihm stellen sie ihre Sache anheim. Sie glauben von Herzen an den Einen Gott, der Himmel und Erde geschaffen, an Jesum Christum, den er den Menschen gesandt zur Erlösung, an das Walten des Gottesgeistes unter den Menschen, an das Gottesreich, welches durch das Evangelium des Herrn herbeigeführt werden soll. Sie glauben, daß des Menschen Aufgabe Heiligung ist, daß ein ewiges Leben und ein Gericht ihn erwartet, daß Gott aber auch dem reuigen Sünder Vergebung verheißt hat, und darin findet sich denn